



Zahnärztlicher Kinderpass



Vorwort

Liebe Eltern,

gesunde Zähne sind kein Zufall! Bereits in den ersten Lebensjahren werden die Grundlagen für eine gesunde Zahn- und Kieferentwicklung gelegt. Überzeugend ist es den Zahnärzten gelungen, wissenschaftlich nachzuweisen, wie Karies und Zahnfleischerkrankungen entstehen und vor allem, wie sie sich durch systematische Vorsorge vermeiden lassen.

Auch die Behandlung von Zahnfehlstellungen ist durch Früherkennung oft vermeidbar.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Mundgesundheit Ihres Kindes zu fördern. Dieser Kinderpass hilft uns dabei. Er ist Zahngesundheitspass, Erinnerungshilfe und Informationsbroschüre zugleich.

Karies entsteht als Folge ungenügender Mundhygiene und zuckerreicher Ernährung. Kariesauslösende Bakterien werden mit dem Speichel übertragen. Deswegen ist eine gute Mundgesundheit der Mutter beste Voraussetzung für das Kind. Auch das Kleinkind sollte ab dem ersten Lebensjahr regelmäßig zur zahnärztliche Vorsorge.

Ihre Zahnärztin/Ihr Zahnarzt
in Mecklenburg-Vorpommern



Zahnärztlicher Kinderpass

für

Name, Vorname

Geburtsdatum

Schöne und gesunde Zähne wünschen:



und

Praxisstempel

Welche neuen Erkenntnisse gibt es zur Kariesvorbeugung mit Fluorid?

Da Fluorid in erster Linie durch direkten Kontakt (lokal) mit dem Zahnschmelz karieshemmend wirkt, sind Fluoridierungsmaßnahmen erst ab dem Zahndurchbruch sinnvoll, also ab ca. dem 6. Lebensmonat.

Dabei kommen folgende Eigenschaften des Fluorids zum Tragen:

- Fluorid beschleunigt die Wiedereinlagerung von Mineralien in den Zahnschmelz, was beginnende Karies sogar rückgängig machen kann.
- Fluorid verbessert die Säureresistenz des Zahnschmelzes und verhindert damit das Herauslösen von Mineralien.

Wie viel Fluorid sollte eine Kinder-Zahnpasta enthalten?

Für Kinder wird eine Kinderzahnpasta mit einem Fluoridanteil von 0,05 oder 0,1 % (500 bzw. 1000 ppm) empfohlen. Weil Kleinkinder noch einen Großteil der Zahnpasta verschlucken, sollte nur wenig Zahnpasta verwendet werden. Um keinen weiteren Anreiz zum Herunterschlucken zu geben, sollten Sie Zahnpasta mit Frucht- oder Bonbongeschmack vermeiden.

Ihr Zahnarzt kann feststellen, ob Ihr Kind ein erhöhtes Kariesrisiko hat. Die speziell für Ihr Kind optimalen Fluoridierungsmaßnahmen wird Ihr Zahnarzt mit Ihnen gemeinsam festlegen.

Alter	Konzentration	Häufigkeit	Menge
Ab Durchbruch des ersten Zahnes bis zum zweiten Geburtstag	500 ppm	2 mal täglich	erbsengroß
	alternativ		
	1 000 ppm	2 mal täglich	reiskorngroß
Vom zweiten bis zum sechsten Geburtstag	1 000 ppm	2 mal täglich	erbsengroß
Zusätzlich fluoridiertes Speisesalz mit Beginn der Teilnahme des Kindes an der Familienverpflegung			

Gemeinsame Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Zahnerhaltung (DGZ), Deutschen Gesellschaft für Präventivzahnmedizin (DGPZM), Deutschen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (DGKiz), des Bundesverbands der Zahnärztinnen und Zahnärzte des öffentlichen Gesundheitsdienstes (BZÖG) und der Bundeszahnärztekammer (BZÄK) vom 27.09.2018

UZ A: Werdende Mutter (Schwangerschaftsbeginn)

Während Ihrer Schwangerschaft können Sie bereits den Grundstein für die Mundgesundheit Ihres Kindes legen. Es ist wissenschaftlich erwiesen, dass die kariesverursachenden Bakterien erst mit dem Speichel auf das Kleinkind übertragen werden – in der Regel durch die Eltern. Daher ist es wichtig, das Übertragungsrisiko schon bei den Eltern zu reduzieren, denn es gilt: Je mehr Bakterien vorhanden sind, desto höher ist das Ansteckungsrisiko für Ihr Kind.

Dies kann in der Zahnarztpraxis – neben der jetzt besonders wichtigen Sanierung Ihrer Zähne – erreicht werden durch:

- gezielte antimikrobielle Maßnahmen nach Bestimmung des Kariesrisikos
- Professionelle Zahnreinigungen (PZR)
- Ernährungslenkung, abhängig vom Erkrankungsrisiko

Durch die Hormonumstellung ist Ihr Zahnfleisch stärker durchblutet und kann daher eher anschwellen und empfindlich sein. Eine intensive Zahn- und Zahnzwischenraumpflege ist jetzt besonders wichtig, um die Entstehung einer entzündlichen Erkrankung des Zahnhalteapparates (Parodontitis) zu vermeiden.

Zahnzustand

- | | | |
|--|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Entkalkungen |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> fehlende Zähne | <input type="checkbox"/> Zahnersatz |

Mundhygiene- und Parodontalzustand

- | | | |
|--|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> weiche Beläge | <input type="checkbox"/> Blutung | <input type="checkbox"/> Zahnstein |
| <input type="checkbox"/> Gingivitis | <input type="checkbox"/> Konkremente | <input type="checkbox"/> Parodontitis |

Kariesrisiko (Untersuchung der Mutter)

- kariesaktives Gebiss mit initial kariösen Läsionen
- mikrobiologischer Test empfohlen

Kieferorthopädischer Befund (Untersuchung der Eltern)

- Gebissanomalie
- war/ist in KFO-Therapie

Therapeutische Empfehlung

- Keimzahlreduzierung
- Mundhygienetraining
- Ernährungsberatung
- Fluoridgelee (1 x wöchentlich)
- Professionelle Zahnreinigung (PZR)

UZ B: Werdende Mutter (Schwangerschaftsende)

Sie werden sich schon Gedanken darüber machen, ob Stillen für die Kiefer- und Zahnentwicklung Ihres Säuglings wichtig ist. Eindeutig ist Muttermilch die beste Säuglingsnahrung. Der Körperkontakt beruhigt zudem das Kind. Durch das Saugen werden Kiefer, Lippen, Zunge und die übrige Kopf- und Halsmuskulatur gekräftigt. Das Stillen strengt Ihr Kind auf natürliche Weise an, es wird müde und schläft zufrieden.

Falls Sie nicht stillen,

- kieferformende Sauger verwenden
- Saugeröffnung nicht erweitern
- Saugerflaschen nicht zum Nuckeln geben
- nur Wasser/Mineralwasser zwischen den Hauptmahlzeiten verwenden
- zum Einschlafen kieferformende Nuckel verwenden

Nun sind es nur noch wenige Wochen bis zur Geburt Ihres Kindes. Wir wünschen Ihnen und Ihrem Baby alles Gute!

Zahnzustand

- | | | |
|--|---|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> Entkalkungen |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> fehlende Zähne | <input type="checkbox"/> Zahnersatz |

Mundhygiene- und Parodontalzustand

- | | | |
|--|--------------------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> weiche Beläge | <input type="checkbox"/> Blutung | <input type="checkbox"/> Zahnstein |
| <input type="checkbox"/> Gingivitis | <input type="checkbox"/> Konkremente | <input type="checkbox"/> Parodontitis |

Therapeutische Empfehlung

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Mundhygienetraining | <input type="checkbox"/> Ernährungsberatung |
| <input type="checkbox"/> Fluoridgelee (1 x wöchentlich) | <input type="checkbox"/> Professionelle Zahnreinigung (PZR) |

FU 1 Früherkennungsuntersuchung (6. - 7. Monat)

Ab dem 6. Lebensmonat brechen die ersten Milchzähne in der Mundhöhle durch. Dies ist der richtige Zeitpunkt für die erste zahnärztliche Vorsorgeuntersuchung.



Sobald der erste Milchzahn sichtbar ist, beginnen Sie mit der Zahnpflege. Zunächst in der Durchbruchperiode mit einer kleinen weichen Lernzahnbürste und einem Hauch Kinderzahnpaste zweimal täglich.

Wenn Sie für Ihr Kind ein Vorbild sind, beginnt es aufgrund seines Nachahmungstriebes im Alter von 2 Jahren selbst nach einer eigenen Zahnbürste zu verlangen. Sie putzen allerdings selber die Zähne Ihres Kindes weiter. Wichtig ist, dass Sie bis in das Schulalter die Zähne Ihres Kindes nachsäubern.

Durchbruch des 1. Milchzahnes

Datum: _____ im ____ Lebensmonat

Nahrungsaufnahme

- Stillen Saugerflasche Löffel (Brei)

Zahnpflege

- ja nein

Fluoridanamnese

- fluoridhaltige Zahnpasta anderes

Kariesrisiko (Untersuchung der Mutter, wenn UZ A oder UZ B nicht erfolgt)

- kariesaktives Gebiss mit initial kariösen Läsionen
 Fluoridgelee (1 x wöchentlich) mikrobiologischer Test empfohlen

FU 2 Früherkennungsuntersuchung (10. - 12. Monat)

Die Ernährung Ihres Kindes in dieser Lebensphase ist für die Zahngesundheit besonders wichtig. Saugerflaschen aus Kunststoff mit gesüßten oder sauren Getränken, die längere Zeit die Zähne umspülen, sind der größte Feind für Kinderzähne.

Viele Fruchtsäfte enthalten neben zahnschädlichem Fruchtzucker Säuren, die ebenfalls die Zähne angreifen können. Dies führt zu einer Ausdünnung des ansonsten sehr widerstandsfähigen Zahnschmelzes.

Sie machen es richtig, wenn Sie:

- keine Saugerflaschen zur Beruhigung und als ständige Begleiter geben
- keine Schnabeltassen und Trinkhilfen verwenden
- sobald Ihr Kind sicher allein sitzen kann, nur noch Getränke in Tassen
- kohlenäurereduziertes Mineralwasser, Leitungswasser oder ungesüßten Tee zu trinken geben

Datum der Untersuchung

Nahrungsaufnahme

- Stillen Saugerflasche Löffel (Brei)

Zahnpflege

- ja nein

Fluoridanamnese

- fluoridhaltige Zahnpasta anderes

Kariesrisiko

- Entmineralisierungen Beläge auf den oberen Schneidezähnen
 Nahrungsaufnahme durch Saugerflasche

FU 3 Früherkennungsuntersuchung (21. - 24. Monat)

Im Alter von 2 Jahren sind fast alle Milchzähne durchgebrochen. In der zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchung wird festgestellt, ob dies altersentsprechend erfolgt ist und sich Zeichen für ein erhöhtes Kariesrisiko finden. Dann wird Ihr Zahnarzt die erforderlichen Präventionsmaßnahmen mit Ihnen besprechen.

Sie können einiges dafür tun, dass Ihr Kind den Besuch in der Zahnarztpraxis positiv erlebt. Nehmen Sie Ihr Kind zu Ihren eigenen regelmäßigen Kontrolluntersuchungen mit, dann lernt es die aktiven Personen und Tätigkeiten kennen. Wichtig ist, dass Sie bei Ihrem Kind Begriffe wie Angst, Schmerzen, Spritze oder Bohrer vermeiden und niemals mit dem Gang zum Zahnarzt drohen. Ihr Kind wird dann lernen, den Praxisbesuch neben anderen alltäglichen Dingen, wie z. B. Einkaufen, einzuordnen.

Reinigen Sie Ihrem Kind weiterhin zweimal täglich die Zähne mit fluoridierter Kinderzahnpaste.

Datum der Untersuchung

Befund

- naturgesund saniert Gingivitis aktive Karies
 weiche Beläge vorzeitiger Zahnverlust

Kariesrisiko

- Entmineralisierungen Beläge auf den oberen Schneidezähnen
 Nahrungsaufnahme durch Saugerflasche

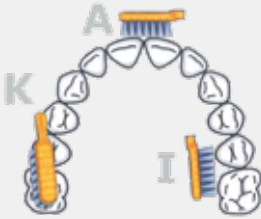
Kieferorthopädische Risikountersuchung

- Lutschgewohnheiten offene Mundhaltung
 Gebissanomalie Schnarcher

UZ 3a: Früherkennungsuntersuchung (3 Jahre)

Im Alter von 3 Jahren eignet sich die kindgerechte KAI-Zahnputztechnik zur effektiven Reinigung der einzelnen Zahnflächen.

K = Kauflächen **A** = Außenflächen **I** = Innenflächen



Ihr Kind sollte langsam das Zähneputzen im Spiegel erlernen. Die Zähne sollten morgens und abends primär von den Eltern nachgeputzt werden. Die gründliche Reinigung vor dem Schlafengehen ist besonders wichtig.

Ein Verlust von Milchzähnen durch Karies kann zur Entwicklung von Sprachfehlern, falscher Zungenlage und daraus resultierend zu Zahn- und Kieferfehlstellungen führen.

Datum der Untersuchung

Befund

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> aktive Karies |
| <input type="checkbox"/> Entmineralisierungen | <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> Gingivitis | | |

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> fluoridhaltiges Speisesalz | <input type="checkbox"/> fluoridhaltige Kinderzahnpaste |
| <input type="checkbox"/> zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen | |

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung |
| <input type="checkbox"/> Gebissasymmetrie | <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion |
| <input type="checkbox"/> Sprachfehler | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | |

UZ 3b: Früherkennungsuntersuchung (3^{1/2} Jahre)

Ihr Kind ist jetzt etwa 3^{1/2} Jahre alt. Die letzte zahnärztliche Untersuchung liegt ein halbes Jahr zurück. Lassen Sie den halbjährlichen Abstand zur Gewohnheit werden. Ihr Kind gewöhnt sich so an die Atmosphäre der Zahnarztpraxis.

Das Lutschen an Daumen, Fingern oder Schnuller ist in den ersten beiden Lebensjahren häufig, sollte aber vermieden werden. Jetzt ist es allerhöchste Zeit, davon Abstand zu nehmen, da es sonst zu bleibenden Zahnstellungsfehlern, z. B. dem offenen Biss kommt. Befragen Sie ggf. Ihren Zahnarzt oder Kieferorthopäden nach Möglichkeiten des Abgewöhnens. Sollte sich Ihr Kind trotz viel Geduld und Lob das Lutschen oder Nuckeln nicht abgewöhnen, kann die Unterstützung durch den Zahnarzt oder Kinderarzt hilfreich sein.

Süßigkeiten stehen bei Ihrem Kind hoch im Kurs. Vermitteln Sie, dass Zucker am wenigsten schadet, wenn er zu den Hauptmahlzeiten konsumiert wird und danach die Zähne geputzt werden.

Benutzen Sie zur Zahnpflege eine fluoridhaltige Kinderzahnpaste.

Datum der Untersuchung

Befund

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> aktive Karies |
| <input type="checkbox"/> Entmineralisierungen | <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> Gingivitis | | |

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> fluoridhaltiges Speisesalz | <input type="checkbox"/> fluoridhaltige Kinderzahnpaste |
| <input type="checkbox"/> zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen | |

UZ 4a: Früherkennungsuntersuchung (4 Jahre)

Ihr Kind hat mit dem Eintritt in den Kindergarten einen wichtigen Entwicklungsschritt getan. Allgemeine Körperhygiene- und Zahnhygienegewohnheiten werden in dieser Phase entscheidend geprägt. In vielen Kindergärten gehört das gemeinsame Zähneputzen ebenso zum Tagesablauf wie das Achten auf zahngesunde Ernährung.

Im Kindergarten wird Ihr Kind innerhalb der Gruppenprophylaxe vom jugendzahnärztlichen Dienst untersucht. Ergänzt werden sollte dies durch die Früherkennungsuntersuchungen unter den optimalen Untersuchungsbedingungen in der Zahnarztpraxis.

Datum der Untersuchung

Befund

- naturgesund
- Entmineralisierungen
- Gingivitis
- saniert
- vorzeitiger Zahnverlust
- aktive Karies
- weiche Beläge

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- Lutschgewohnheiten
- Kreuzbiss/Progenie
- Sprachfehler
- Schnarcher
- offene Mundhaltung
- ausgeprägte Distalokklusion
- fehlerhaftes Schluckmuster
- Vorstellung beim Kieferorthopäden

UZ 4b: Früherkennungsuntersuchung (4^{1/2} Jahre)

Eine ausgewogene Ernährung mit ausreichender Mineral- und Vitaminszufuhr aus naturbelassenen Lebensmitteln fördert die körperliche Entwicklung Ihres Kindes. Alle mit Zucker gesüßten Speisen und Getränke bedeuten eine Gefahr für die Zähne, ebenso säurehaltige Erfrischungsgetränke. Achten Sie vor allem auf versteckten Zucker in Limonaden, Fruchtsaftgetränken, Ketchup, Gummibärchen, Kartoffelchips und vielen Snacks.

Wichtig: Für die Zähne ist nicht die einmalige Menge, sondern die Häufigkeit des Konsums von Süßigkeiten schädlich!



Eine empfehlenswerte Alternative sind Süßigkeiten, auf deren Verpackung das „Zahnmännchen mit Schirm“ abgebildet ist. Obwohl sie süß schmecken, sind sie zahnfreundlich, weil sie keinen Zucker enthalten.

Datum der Untersuchung

Befund

- naturgesund
- saniert
- aktive Karies
- Entmineralisierungen
- vorzeitiger Zahnverlust
- weiche Beläge
- Gingivitis

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Kinderzahnpaste
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

UZ 5a: Früherkennungsuntersuchung (5 Jahre)

Sollte bei Ihrem Kind eine Kieferfehlstellung oder Gebissanomalie festgestellt werden, so könnte eine Überweisung zum Kieferorthopäden sinnvoll sein, um durch eine Frühbehandlung das weitere Kieferwachstum positiv zu beeinflussen.

Auch ist eine gute Sprache wichtig für eine altersgerechte Entwicklung und für den Eintritt in das Schulalter. Sie sollten bei entsprechenden Hinweisen durch Ihren Zahnarzt oder Kieferorthopäden mit Ihrem Kind einen Logopäden aufsuchen, um gemeinsam die Sprachfehler Ihres Kindes rechtzeitig korrigieren zu lassen.

Datum der Untersuchung

Befund

- | | | |
|---|---|--|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert | <input type="checkbox"/> aktive Karies |
| <input type="checkbox"/> Entmineralisierungen | <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust | <input type="checkbox"/> weiche Beläge |
| <input type="checkbox"/> Gingivitis | <input type="checkbox"/> unfallbedingte Zahnschäden | |

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> fluoridhaltiges Speisesalz | <input type="checkbox"/> fluoridhaltige Kinderzahnpaste |
| <input type="checkbox"/> zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen | |

Kieferorthopädische Risikountersuchung

- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung |
| <input type="checkbox"/> Kreuzbiss/Progenie | <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion |
| <input type="checkbox"/> Sprachfehler | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | <input type="checkbox"/> Vorstellung beim Kieferorthopäden |

UZ 5b: Beginnender Zahnwechsel (5^{1/2} Jahre)

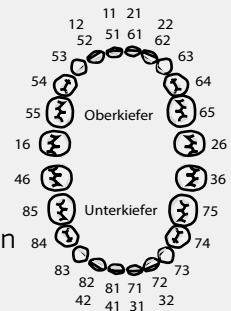
In diesem Alter ist das Gebiss auf den Zahnwechsel vorbereitet. Langsam stellen sich, oft unbemerkt, die ersten bleibenden Backenzähne ein. Diese sind in ihrer langen Durchbruchphase besonders gefährdet, da die Zahnbürste sie hinter den Milchzähnen nicht erreicht. Hier hilft es, die Zahnbürste quer anzusetzen und täglich nachzusäubern. Gerade bei den durchbrechenden bleibenden Zähnen ist das Nachputzen durch die Eltern notwendig. Lassen Sie sich bei der jetzt wichtigen Kontrolluntersuchung in der Praxis beraten, auch zur Zahn- und Kieferstellung Ihres Kindes. Trotz zunehmender Selbständigkeit Ihres Kindes bedarf das Zähneputzen Ihrer Unterstützung! Die Putztechnik wird erst im späten Grundschulalter gut durchgeführt, sodass Sie erst ab dann nur noch auf Gründlichkeit und Regelmäßigkeit achten müssen.



Datum der Untersuchung

Befund

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust |
| <input type="checkbox"/> weiche Beläge | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> Entmineralisierung | <input type="checkbox"/> unfallbedingte Zahnschäden |



Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> fluoridhaltiges Speisesalz | <input type="checkbox"/> fluoridhaltige Kinderzahnpaste |
| <input type="checkbox"/> zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen | |

UZ 6: Frühes Wechselgebiss (6 Jahre)

Mit dem Einschulungsalter fallen die Milchschneidezähne aus und neue größere Frontzähne stellen sich ein. Ab jetzt sollte Ihr Kind keine Kinderzahn-pasta mehr nutzen, sondern eine Junior- oder Erwachsenenzahncreme mit einem Fluoridgehalt von 1 500 ppm verwenden.

Im Rahmen der Individualprophylaxe erhält Ihr Kind ein altersentsprechendes Mundhygienetraining. Darüber hinaus kann durch gezieltes Auftragen von Fluoridlacken oder Fluoridlösungen die Zahnschubstanz geschützt werden. Insbesondere die bleibenden Backenzähne können durch eine „Versiegelung“ ihrer Kaufläche geschützt werden. Da nur die Zahnoberfläche geschützt werden kann, ist die Reinigung der Zahnzwischenräume mit Zahnseide oder Zwischenraumbürsten wichtig. Wenn Ihr Kind auch im Schulalter die halbjährlichen Abstände zur zahnärztlichen Vorsorge in der Zahnarztpraxis beibehält, haben wir gemeinsam viel für seine Zahngesundheit getan.

Datum der Untersuchung

Befund

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> naturgesund | <input type="checkbox"/> saniert |
| <input type="checkbox"/> aktive Karies | <input type="checkbox"/> vorzeitiger Zahnverlust |
| <input type="checkbox"/> weiche Beläge | <input type="checkbox"/> Gingivitis |
| <input type="checkbox"/> Entmineralisierung | <input type="checkbox"/> unfallbedingte Zahnschäden |

Kariesprophylaxe mit Fluoriden

- fluoridhaltiges Speisesalz
- fluoridhaltige Junior- oder Erwachsenenzahncreme
- zahnärztliche Fluoridierungsmaßnahmen

Kieferorthopädische Risikountersuchung

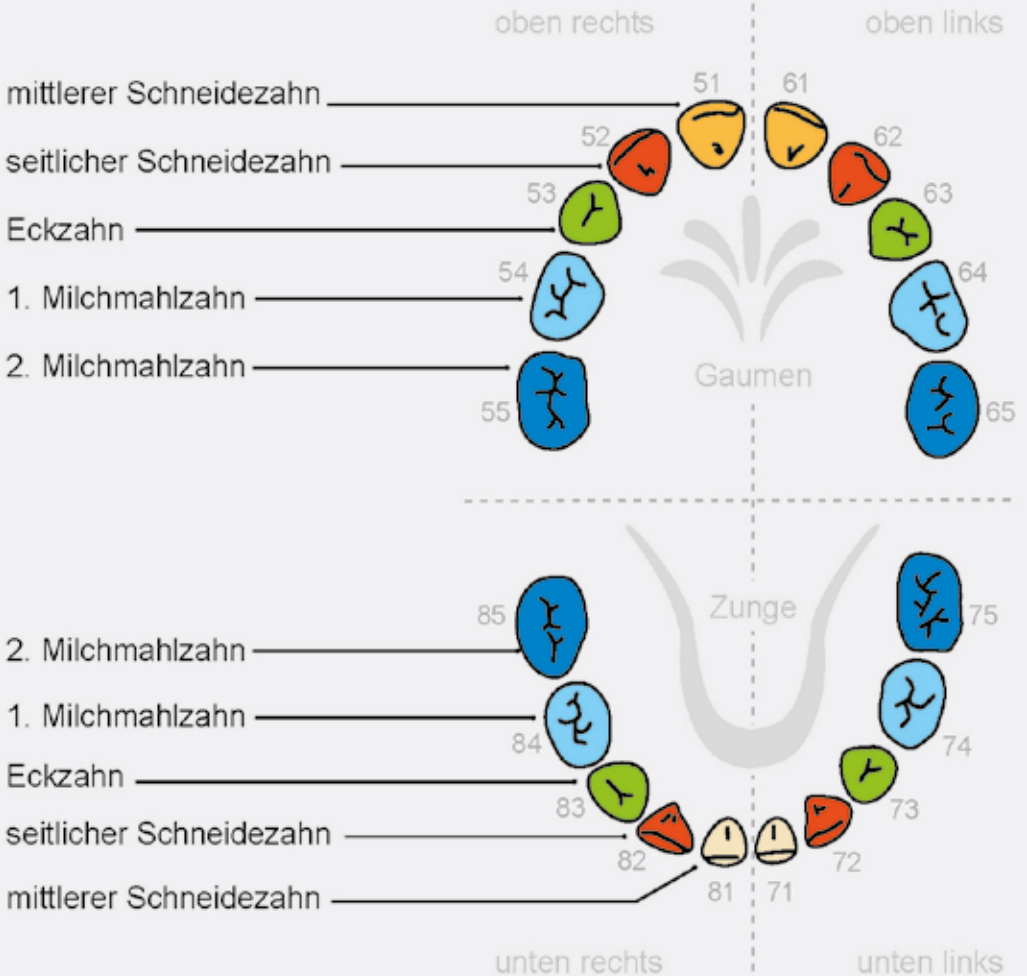
- | | |
|---|--|
| <input type="checkbox"/> Lutschgewohnheiten | <input type="checkbox"/> offene Mundhaltung |
| <input type="checkbox"/> Kreuzbiss/Progenie | <input type="checkbox"/> ausgeprägte Distalokklusion |
| <input type="checkbox"/> Sprachfehler | <input type="checkbox"/> fehlerhaftes Schluckmuster |
| <input type="checkbox"/> Schnarcher | <input type="checkbox"/> Vorstellung beim Kieferorthopäden |





Das Milchzahngewiss

→ Alter in Monaten



Gemeinsam für Ihre Zahngesundheit

Bisher wurden durch Kariesbakterien verursachte Schäden beim Zahnarzt durch Ausbohren und Legen einer Füllung repariert. In der modernen Zahnheilkunde kann man heute mittels spezifischer Untersuchungen das Kariesrisiko einschätzen. Daraus ergeben sich neue Behandlungsansätze, die bereits bei ersten Anzeichen von Karies ansetzen.



Hierzu ist eine intensive Mitarbeit des Einzelnen notwendig, denn neben Therapien mit fluoridhaltigen und bakterienreduzierenden Arzneimitteln sowie Professionellen Zahnreinigungen ist eine Verhaltensänderung erforderlich. Nur eine regelmäßige risikoorientierte Prophylaxe ist erfolgreich.

Hinweis: Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege

Im Kindergarten wird Ihr Kind innerhalb der Gruppenprophylaxe vom jugendzahnärztlichen Dienst untersucht. Ergänzt werden sollte dies durch die Früherkennungsuntersuchungen unter den optimalen Untersuchungsbedingungen in der Zahnarztpraxis.

Darüber hinaus werden viele Kindergärten in der Gruppenprophylaxe von Patenzahnärzten/-innen betreut. In ihrer gewohnten Umgebung lernen die Kinder die altersentsprechende Mundhygiene und vieles mehr zum Thema gesunde Zähne.

Sollte der Kindergarten Ihres Kindes noch nicht betreut werden, wenden Sie sich an Ihre Zahnärztin/Ihren Zahnarzt oder an die zuständige Kreisarbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege bzw. an die Landesarbeitsgemeinschaft zur Förderung der Jugendzahnpflege in Mecklenburg-Vorpommern e. V..

Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 0385 59108-14 oder auf der Homepage der Zahnärztekammer Mecklenburg-Vorpommern unter www.zaekmv.de (Patienten/LAJ: Kinder- und Jugendzahnpflege).



Terminplanung für zahnärztliche Untersuchungen

Untersuchung		Termin
UZ	A Schwangerschaftsbeginn	
	B Schwangerschaftsende	
FU	FU 1 6. - 7. Monat	
	FU 2 10. - 12. Monat	
	FU 3 21. - 24. Monat	
UZ 3	a 3 Jahre	FU
	b 3 ^{1/2} Jahre	
UZ 4	a 4 Jahre	FU
	b 4 ^{1/2} Jahre	
UZ 5	a 5 Jahre	FU
	b 5 ^{1/2} Jahre	
UZ 6	6 Jahre	

Die zahnärztlichen Vorsorgeuntersuchungen sollten genau wie die ärztlichen Vorsorgeuntersuchungen stets in dem von den Zahnmedizinern vorgeschlagenen Zeitraum wahrgenommen werden.

Herausgeber

**Zahnärztekammer
Mecklenburg-Vorpommern**
Wismarsche Str. 304
19055 Schwerin

FON 0385 59108-0
FAX 0385 59108-20

www.zaekmv.de
info@zaekmv.de

**Kassenzahnärztliche Vereinigung
Mecklenburg-Vorpommern**
Wismarsche Str. 304
19055 Schwerin

FON 0385 5492-0
FAX 0385 5492-498

www.kzvmv.de
oeffentlichkeitsarbeit@kzvmv.de